



Innovationsgruppen Nachhaltiges Landmanagement

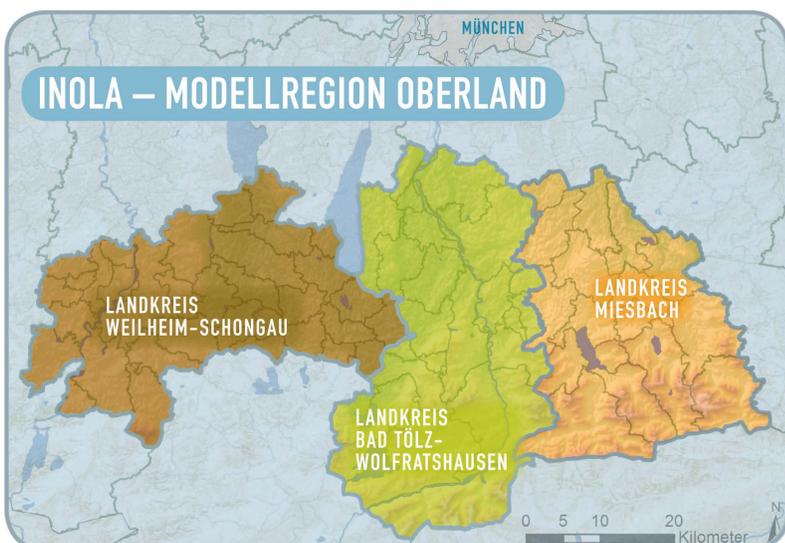
INOLA – Innovationen für ein nachhaltiges Land- und Energiemanagement auf regionaler Ebene

„Energiewende Oberland“ – unabhängig von fossiler Energie bis 2035

- **Hintergrund: Eine Region entscheidet sich für Veränderung**
Die Modellregion Oberland im Großraum München besteht aus den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Weilheim-Schongau. Diese Landkreise haben sich zur „Energiewende Oberland“ zusammengeschlossen und durch Kreistagsbeschlüsse entschieden, bis zum Jahr 2035 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden.

- **INOLA – Plattform im Oberland**

INOLA bietet in den kommenden Jahren eine Plattform für die zukunftsfähige Gestaltung der Energiewende in den Landkreisen. INOLA verfolgt einen übergreifenden Lösungsansatz, der die Stärken der Region für ein gemeinsames Energiekonzept bündeln will. Ganzheitliche Konzepte und innovative Lösungen sollen Konflikte etwa im Bereich Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus berücksichtigen.

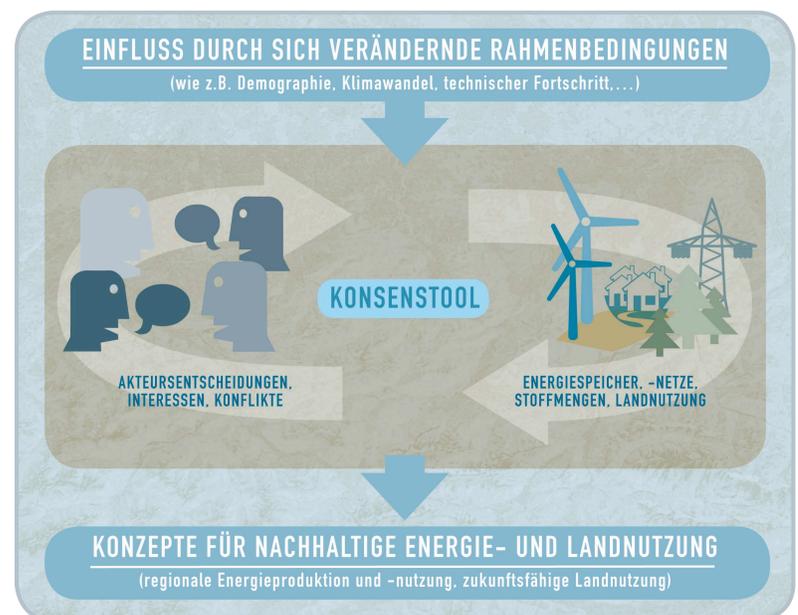


Die Projektbausteine: Zum Handlungskonzept für die Region

- Ist- und Potenzialanalyse der drei Landkreise.
- Entwicklung und Bewertung von Zukunftsszenarien für die Landkreise (bis 2040) unter Berücksichtigung der Bereiche Energie, Landschaft, Wohnen und Wirtschaft.
- Bündelung der erwünschten Szenarien aus den Landkreisen zu einem gemeinsamen Zukunftsbild für die Region.
- Vorstellung eines umsetzungsorientierten Handlungskonzeptes (= Innovationskonzept) für die Energiewende, das mit Akteuren der Region abgestimmt ist.

Ziele: Potenziale der drei Landkreise bündeln und vorhandene sowie zu entwickelnde regionale Projekte in die Strategie einbinden.

Das Konsenstool: Bestimmung des besten Entwicklungsweges mit Hilfe eines Simulations-Werkzeuges



Das im Projekt entwickelte Simulations-Werkzeug besteht aus:

- Einem regionalen Energieflussmodell, das die Energieversorgungsstruktur, die erneuerbaren Energiepotentiale (Quellen, Speicher, Infrastruktur) und die möglichen Landnutzungsentscheidungen darstellt.
- Einem Akteursmodell, das die Entscheidungen von Akteuren, Unternehmen und Haushalten abbildet.
- Einem Rahmenmodul, das den Einfluss unterschiedlicher Entwicklungsszenarien auf die Region darstellt.

Ziele: Verschiedene Entwicklungswege und konkrete Maßnahmen können visualisiert und gemeinsam mit den regionalen Akteuren „durchgespielt“ und bewertet werden.

Die Verbundpartner: Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit

- Die Innovationsgruppe setzt sich zusammen aus der LMU München (Projektleitung), der Bürgerstiftung Energiewende Oberland (Co-Leitung Praxis), der Hochschule Kempten, dem ifo Institut München und den Stadtwerken Bad Tölz.
- Die externe Prozessbegleitung übernimmt ein Innovations-, Change- und Kommunikationsmanagement sowie ein Projektbeirat.

Ziel: Wissenschaft und Theorie mit den Erfahrungen und Kompetenzen der Region eng verknüpfen.